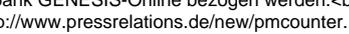




Importpreise März 2013: - 2,3 % gegenüber März 2012

Importpreise März 2013: - 2,3 % gegenüber März 2012
WIESBADEN - Die Preise für nach Deutschland importierte Produkte waren im März 2013 um 2,3 % niedriger als ein Jahr zuvor. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, war dies der stärkste Preistrückgang seit November 2009 (- 5,0 %). Im Februar 2013 hatte die Veränderung zum Vorjahresmonat - 1,6 % betragen, im Januar 2013 waren es - 0,8 % gewesen. Gegenüber dem Vormonat Februar 2013 fiel der Einfuhrpreisindex im März 2013 um 0,1 %.
Einen großen Anteil an der Gesamtpreisveränderung zum Vorjahr hatte die Entwicklung der Einfuhrpreise für Energie. Diese waren im März 2013 um 9,5 % niedriger als im März 2012. Im Vergleich zu Februar 2013 verbilligten sich die Energieimporte um 2,0 %. Der Einfuhrpreisindex ohne Erdöl und Mineralölenergie lag im März 2013 um 0,9 % unter dem Stand von März 2012 und stieg gegenüber Februar 2013 um 0,4 %.
Preistrückgänge gegenüber dem Vorjahresmonat gab es im März 2013 unter anderem auch bei Rohkaffee (- 26,3 %), Steinkohle (- 14,1 %), Nicht-Eisen-Metallerzen (- 7,3 %) sowie bei Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (- 5,6 %).
Der Index der Ausfuhrpreise blieb im März 2013 im Vergleich zu März 2012 unverändert. Im Februar 2013 hatte die Veränderung zum Vorjahr + 0,1 % betragen, im Januar 2013 waren es + 0,3 % gewesen. Gegenüber dem Vormonat Februar 2013 stieg der Ausfuhrpreisindex im März 2013 geringfügig um 0,1 %.
Detaillierte Informationen zu den Statistiken der Ein- und Ausfuhrpreise bietet die Fachserie 17, Reihe 8.1 und Reihe 8.2. Die Daten können auch über die Tabellen Einfuhrpreise (61411-0006) und Ausfuhrpreise (61421-0006) in der Datenbank GENESIS-Online bezogen werden.
Weitere Auskünfte gibt: Marion Knauer, Telefon: +49 611 75 2302


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände und Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik, unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland.